

Spot

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Diplomatie

Auf Vollkorns Frage, was denn los sei, antwortet er ihm nicht. Er öffnet lediglich seinen Aktenkoffer, entnimmt ihm ein Blatt Papier, legt es Vollkorn hin und geht.

«Diplomatische» Sanktionen

Max Vollkorn traut seinen Augen nicht, ja er verschluckt sich beinahe am Eiswürfel, den er jeweils auf der Zunge zergehen zu lassen pflegt. Dieser Genuss bleibt ihm heute jedoch vorenthalten. Der Eiswürfel gleitet nämlich unzerkleinert in den Hals des Journalisten, der sich hustend vergewissert, ob tatsächlich folgende Worte im Protokoll der Generaldirektionssitzung stehen: «Die Gesellenbank bricht mit sofortiger Wirkung die diplomatischen Beziehungen zur Finanzwoche ab.»

Auf dem Weg zur Redaktion überlegt sich Vollkorn die möglichen Auswirkungen dieser diplomatischen Sanktionen. Er kommt zu keiner Lösung, kann sich den Umfang und die Art dieser «diplomatischen Beziehungen» gar nicht vorstellen.

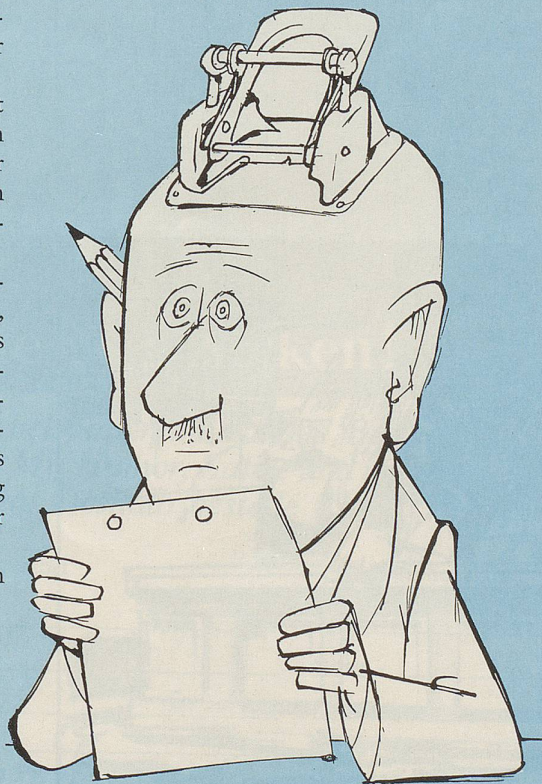
Auf seinem Pult liegt bereits eine dringende interne Mitteilung des Verlegers. Er, Max Vollkorn, habe gegen ein bestehendes «Gentlemen Agreement» zwischen der erwähnten Bank und dem Verleger verstossen. Dies habe nun zur Folge, dass die Informationsquelle Gesellenbank bis auf weiteres versiegt sei – es sei denn, die Verlagsleitung ziehe den fehlbaren Journalisten von der Fronttätigkeit zurück ...

Die Chefredaktion schlägt ihm in einem persönlichen Gespräch vor, das Ressort zu wechseln. Im Wirtschaftsmilieu sei er nun mal nicht mehr akkreditiert – als Wirtschaftsjournalist für die *Finanzwoche* daher nicht mehr tragbar.

«Wer spricht denn hier von Filz?», denkt Max auf dem abendlichen Spaziergang durch die Innenstadt. «Noch

heute werde ich meine Kündigung einreichen.» Zu Hause angekommen, findet er eine Anzeige seiner Bank vor: «... und lösen daher ihr Konto mit sofortiger Wirkung auf ...»

Am nächsten Tag bleibt Vollkorn zu Hause. Die Redaktion hat ihn freigestellt. Er geht zum nächsten Postbüro und eröffnet ein Postcheckkonto. Noch am gleichen Tag stellt er sich vor, bei einer Tageszeitung, als Regionalkorrespondent für die Agglomeration Zürich. Von Wirtschaftsjournalismus will Max nichts mehr wissen. Denn eines hat er inzwischen gelernt: Der Wirtschaftsfilz ist unbekämpfbar und überall, auch dort, wo man ihn kaum je vermutet ...



ihm bei Fisch der Appetit. *gk*

Spot

■ Sache gits!

Laut einem Inserat in der *Solothurner Zeitung* müssen Herr und Frau Schweizer ihre Ferienwohnung im Wallis kaufen, «solange die Ausländer noch nicht kaufen können». Unterlagen über preisgünstige Angebote aber sind ausgerechnet bei einer Adresse im deutschen Ludwigsburg anzufordern ... *rb*

■ Schlusswort

Im Baselbieter Landrat sagte die abtretende Präsidentin Margot Hunziker: «Nehmt es mir bitte nicht übel, aber mein schönstes Erlebnis in diesem Jahr war kein politisches, sondern die Geburt meines zweiten Grosskindes!» *bo*

■ Schutzamt

Jetzt sollte sich die geplagte Umwelt langsam Gehör verschaffen können. In immer mehr Gemeinden werden besondere Umweltschutzbeamte eingesetzt. *ea*

■ Apropos chrapfpe

In der Schweiz wird es immer schwerer, keine Arbeit zu finden. Im Mai standen 17 000 Arbeitslosen 18 000 Stellen gegenüber. *ad*

■ Nicht ganz dicht

Regeneinbruch im Ratssaal des Nationalrats: Eine Abgeordnete spannt den Schirm auf, ein anderer benutzt den Papierkorb als Tropfenfänger. Auskunft des zuständigen Hochbauamtes: «Was wollen Sie? Momentan regnet es auch bei uns rein im Büro Effingerstrasse – das haben Gewitter so an sich!» *ks*

■ Erfahrungs-Wert

Nationalbank-Präsident Markus Lusser in Bern: «Die wuchtige Verwerfung der Bankeninitiative war seinerzeit weniger ein Triumph der Banken als ein «Aufstand» der schweizerischen Kleinsparer zur Verteidigung ihrer bescheidenen Geheimnisse.» *-te*